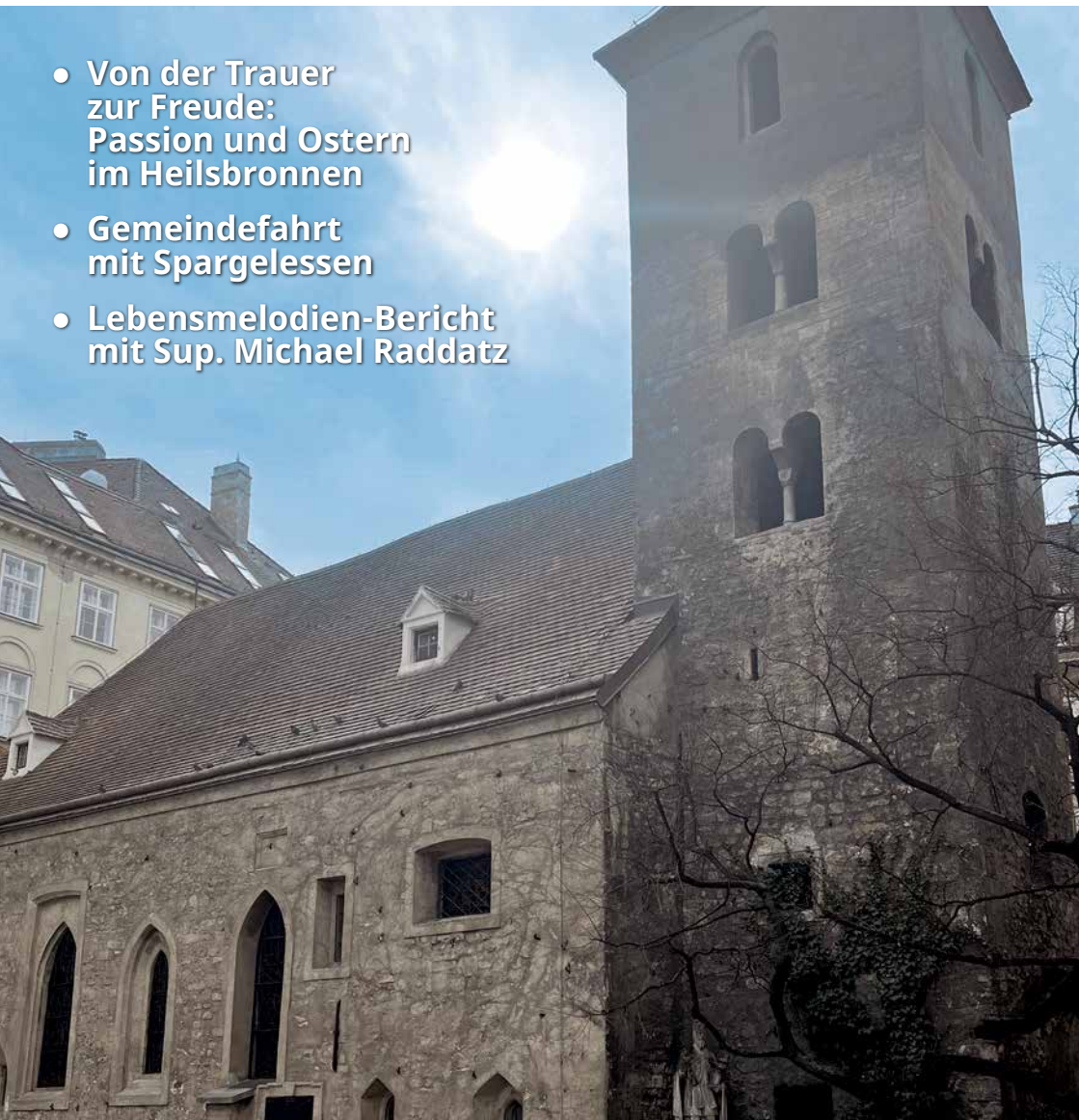


APRIL – MAI 2025

zumheilsbronnen

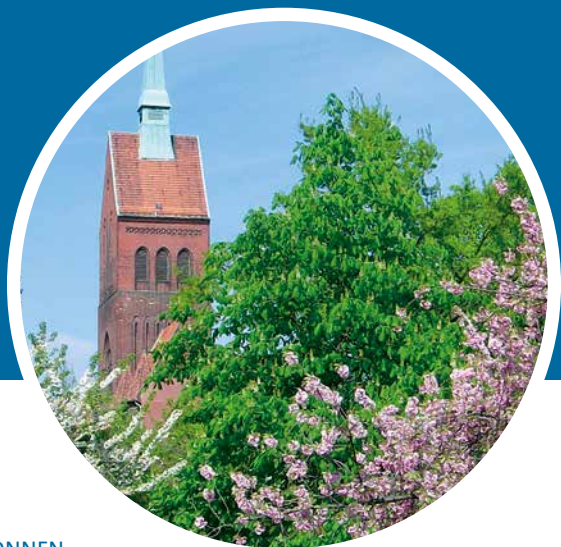
evangelische gemeinde

- Von der Trauer zur Freude: Passion und Ostern im Heilsbronnen
- Gemeindefahrt mit Spargelessen
- Lebensmelodien-Bericht mit Sup. Michael Raddatz



INHALT

- 3 Angedacht
- 5 Aktuelles
- 18 Gemeinde
- 22 Gottesdienste
- 24 Freud und Leid
- 26 Kirchenmusik
- 28 Veranstaltungen
- 31 Rückblick
- 32 Gemeinde
- 36 Buchbesprechung
- 42 Der besondere Blick
- 44 Kontakte



@ZUM_GLUECK_HEILSBRONNEN

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Kirchengemeinde Zum Heilsbronn

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrerin Christiane Klußmann (V.i.S.d.P.),
Heilsbronner Straße 20, 10779 Berlin

Mit vollem Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt
die Meinung von Herausgeber und Redaktionsausschuss wieder.
Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor.

Titelbild: Ruprechtskirche © Alfred Butta, Wien, Bild S.2: © Renate Schimmelpfennig
Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Fotos aus dem Gemeinde-Archiv.

Layout und Satz: Bianca Knoppik · blizheART-DESIGN, info@blizheart-design.de

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 750

Beiträge bitte per E-Mail an gemeindebrief@heilsbronn.de

Redaktionsschluss Ausgabe Juni/Juli 2025: **12. Mai 2025**



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Cobra**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Monatsspruch April

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete? *Lukas 24, 32*



Bild: © gemeindebrief.de

Kalt war es, klirrend kalt. Auf den Straßen Raureif, glitzernd. Der erste Frühjahrs-vollmond, er war erst ein paar Tage her. Osternacht. Die Hände in den Jackentaschen vergraben, ging ich durch die todstillen Straßen der Wiener Innenstadt. Mein Ziel: die Ruprechtskirche, die älteste Kirche von Wien. Unscheinbar und dunkelgrau wie diese Nacht, klein, schlichte Romanik.

Um vier Uhr in der Frühe begann der Gottesdienst. Ein Feuer vor der Kirche, unter gregorianischen Gesängen ging die Prozession dreimal um die Kirche. Danach die Osternachtsfeier in der Kirche, über mehrere Stunden. Die Kälte der alten Fußbodensteine kroch über die Füße langsam nach oben, beim Singen war der Atem zu sehen. Und dann

der Höhepunkt: die Ostergeschichte, diese Gänsehaut-Geschichte des ungläubigen Staunens und allmählichen Erwachens. Von einem weggeschobenen kalten Stein über geöffnete Augen hin zu brennenden Herzen. In jener Nacht Anfang der 90er Jahre habe ich diese Geschichte zum ersten Mal wirklich empfunden.

Langsam nur wurde es hell an diesem Morgen in der Kirche und wärmer in unseren Jackentaschen. Irgendwann glühten unsere Zehenspitzen und brannte unser Herz. Es war ein grauer Tag, so grau wie die Fassade der Ruprechtskirche. Und doch, ich weiß noch, wie ich nach Hause lief: Mir war warm ums Herz, die Vögel zwitscherten, und in mir sang es.

ANGEDACHT

Ostern ist wie langsames Aufwachen. Die Natur erwacht allmählich. Auf die ersten Schneeglöckchen und Krokusse folgen Osterglocken und strahlend gelbe Forsythien, erst dann bricht das junge Grün hervor.

Ein weggeschobener Stein macht noch keine Auferstehung. Auferstehung braucht Menschen, denen ein Licht aufgeht, denen das Herz brennt, die die Botschaft des Lebens weitersagen wie damals die Wanderer auf dem Weg von Emmaus.

Reibt euch ruhig ungläubig eure Augen. Aber hört auf die Engelsingeschichten, die die Frauen erzählen. Hört sie und vertraut ihnen. Denn aus diesen Geschichten spricht Gott zu euch. Lasst euch darauf ein, und ihr werdet es spüren, wie euer Herz in euch brennt.

Wenn ich mir was wünschen dürfte? Irgendwann noch einmal eine Osternacht wie diese, damals in der Ruprechtskirche vier Uhr morgens. So eine Aufbruchsstimmung, solche Momente tiefen Glaubens und der Freude, die daraus entspringt. Dieses Brennen trotz äußerer Kälte.

Was ich Ihnen wünsche: Momente in-nigen Empfindens, freudigen Erlebens, in jedem Fall ein fröhliches und gesegnetes Osterfest.

Christiane Klußmann

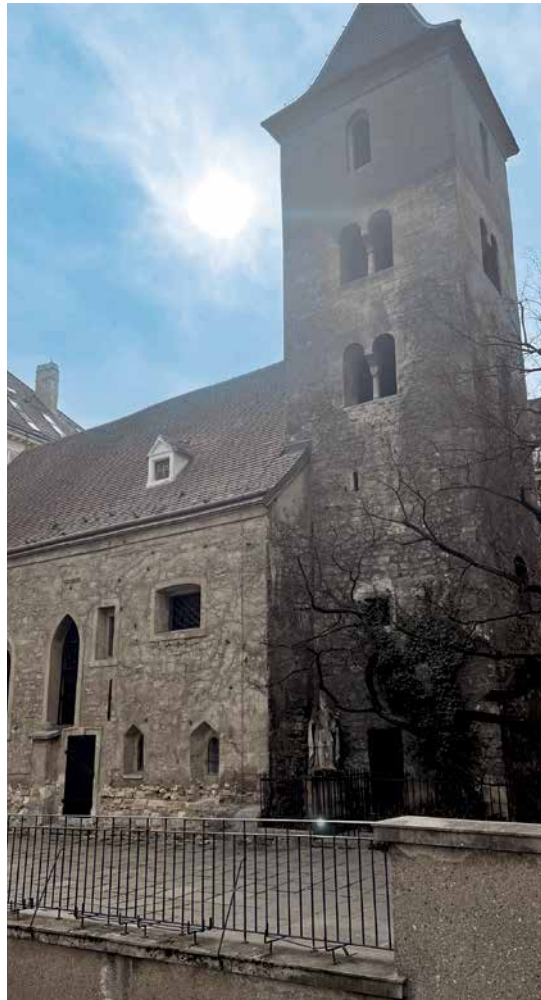


Bild: Ruprechtskirche © Alfred Butta, Wien



**Wir laden herzlich ein
zu unseren nächsten
beiden **Bunten**
Gottesdiensten in der
Kirche Zum Heilsbronnen
für Kinder, Eltern,
Familien und alle!
Im Anschluss Suppentopf**



**Bunter
Gottesdienst**
am 27.04.2025
um 11:00 Uhr

*Nicht sehen und doch
glauben?*



**Bunter
Gottesdienst**
am 25.05.2025
um 11:00 Uhr

*Nicht viel haben und doch
reich sein?*

TREFF im Café

Auf Ihr Kommen im Kirchencafé der Kirche Zum Heilsbrunnen freuen sich Gabriele Laabs und Angelika Spörer.

● **Donnerstag, 10. April, 15 Uhr**

Bericht von einer **Donau-Flusskreuzfahrt** mit Renate Schimmelpfennig



Bild: © Leonhard Niederwimmer, unsplash.com

Die Donau ist der europäische Fluss schlechthin. 10 Staaten gibt es entlang der 2.888 Flusskilometer. Ein Spannungsfeld von unterschiedlichen Regionen, Religionen, Völkern und Sprachen. Hier ist Geschichte erlebbar! Deshalb befahren über 200.000 Passagiere die Donau pro Jahr mit dem Schiff. Renate Schimmelpfennig hat an einer Fahrt von Passau nach Budapest teilgenommen und möchte mit Fotos davon erzählen.

● **Donnerstag, 24. April, 15 Uhr**

Ikonen – Die mystischen Bilder der Ostkirche mit Detlef Gaastra

Mit den orthodoxen Kirchen verbinden wir Ikonen, die von den Gläubigen verehrt werden, in einer Art, die uns fremd ist. Aber Ikonen sind mehr als nur Bilder.

Die Entwicklung der Ikonenmalerei und die Verwendung der Bilder soll vorgestellt werden. Besonders deshalb, weil auch in unserer Kirche eine Ikone an zentraler Stelle zu sehen ist!



Bild: © Christiane Klußmann

● **Donnerstag, 15. Mai, 15 Uhr**

**50. Todestag
von Mascha Kaléko
mit Gisela Ehrenfried**

Der 50. Todestag der Dichterin Mascha Kaléko am 21. Januar (geboren am 7. Juni 1907 im heutigen Polen) ist der Anlass dafür, das Leben und Werk dieser wunderbaren, emanzipierten, frechen und unangepassten und doch von einer tiefen Zerrissenheit geprägten Frau näher zu beleuchten.

Gerade Berlin entsprach damals als Ort der Freiheit und Kreativität ihrer künstlerischen Freiheit. Gehen wir ein Stück mit ihr!



Bild: © Harvey Kneeslapper/Wikipedia.de

Das Grab von Mascha Kaléko auf dem Israelitischen Friedhof Oberer Friesenberg in Zürich.



Brannte nicht
unser Herz
in uns,
da er mit
uns redete?

Lk 24,32

Reise gegen das Vergessen

Die Lebensmelodien aus dem Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg erklangen am 27. Januar 2025 beim zentralen Holocaust-Gedenken der Vollversammlung der Vereinten Nationen in New York. Diese Aufführung war ein bedeutender Moment der internationalen Erinnerungskultur, denn in diesem Jahr gedenken wir des 80. Jahrestages der Befreiung von Auschwitz.

„Lebensmelodien“ sind in den unmenschlichsten Situationen der Verfolgung und Ermordung, zwischen Leben und Tod entstanden. Hinter den Lebensmelodien, die im Zeitraum 1933–1945 komponiert oder gesungen, gespielt, manchmal auch aufgeschrieben wurden, verbergen sich die Lebensgeschichten jüdischer Schicksale. Die Musik hat geholfen, in den Ghettos und Lagern zu überleben – oder auch von dieser Welt Abschied zu nehmen.

Die Teilnahme an der UN-Gedenkveranstaltung unterstreicht die kulturelle und historische Bedeutung dieses Projekts. Besonders berührend war, dass zwei Familien der Komponisten, deren Werke aufgeführt wurden, anwesend waren und miterleben konnten, wie die Musik ihrer Vorfahren erneut zum Leben erweckt wurde.

Ulrike Biskup



Bild: © Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg

Am 7. April um 16 Uhr berichtet Superintendent Michael Raddatz im Hörsaal von der „Reise gegen das Vergessen“ der Lebensmelodien nach New York.

Spirit in Motion

Donnerstag, 10. April 2025, 18 Uhr
vor der Kirche Zum Heilsbrunnen

Gelebter Glaube ist Glaube in Bewegung – füreinander da und aufeinander zu. "Spirit in Motion" heißt deshalb unser diesjähriges Gemeindeprojekt in der Passionszeit. Gemeinsam mit der Lindenkirchengemeinde möchten wir etwas Schwung in Körper und Geist bringen. Die perfekte Gelegenheit, um mit den Neujahrsvorsätzen ernst zu machen. Ob joggen, walken oder spazieren: Sie sind herzlich willkommen.

Gott ist ein Gott, der mitgeht, ja mitläuft. Durch die Geschichte hindurch ist er mitgelaufen, durch die Wüste mit seinem Volk, mit Jesus auf der Wanderschaft, mit Paulus quer durch Kleinasien und Europa. Gott ist ein Gott der Bewegung, der Veränderung.

Gemeinsam bewegen wir uns im Glauben durch diese bewegte und sich immer schneller verändernde Welt – und das in dieser Passionszeit nicht nur metaphorisch. Wir möchten dieser Bewegung auch körperlich Ausdruck verleihen, neue Kontakte knüpfen, uns austauschen und gemeinsam neue



Bilder: © Pauline Wendel



Energie schöpfen. Wir werden die Passionszeit nutzen, um in der Bewegung zu reflektieren, welche Richtung wir in diesem Jahr einschlagen wollen, was uns hilft und worauf wir getrost verzichten können. Bewegung für Körper und Geist!

Ich freue mich, Sie bei unserem letzten Lauf zu sehen!

Mit besten Wünschen,

Vikarin Pauline Wendel



Mit wenigen Worten ein Bild zu vermitteln
ist eine Kunst-Dazu noch unbekannte Klänge
aus dem Fernen Osten

Alle Arme voll
Osterglocken
erscheint
der Frühlingsbote
vor der Tür

両腕に水仙の花かかへ来て
春の女神は扉との口に顕つ

Naomi Sato - Sho

Sebastian van Eck - Violoncello

Motoko Liebau-Nishida - Gedichte und Rezitation

Bernd Teichgräber - Rezitation

Jiu-q - Komposition

Samstag, 12. April 2025, 16 Uhr

HÖR-Saal im 1. OG des Gemeindehauses

Kirche Zum Heilsbronnen

Heilsbronner Straße 20, 10779 Berlin

Eintritt frei, Spenden erbeten

www.heilsbronnen.de

Tischabendmahl am Gründonnerstag

An Gründonnerstag laden wir zum Tischabendmahl ein.

Die besondere Feier des Abendmahls nimmt achtsam Elemente der Sederfeier auf, die bis heute in jüdischen Familien am Vorabend des Passafestes gefeiert wird. Sie bildete wahrscheinlich den Rahmen für das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern.

„Kommt, es ist alles bereit. Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist!“

Pauline Wendel, Vikarin



Donnerstag, 17. April 2025, 18 Uhr
Kirche Zum Heilsbronnen

Erfreut Euch, Ihr Herzen

Gottesdienste mit Osterkantate

Es ist ein fester Termin in der Schöneberger Mitte: Zu Ostern singt der Chor Zum Heilsbronnen eine Osterkantate.

Dieses Jahr ist es das festliche Werk „Erfreut Euch, Ihr Herzen“ von Johann Sebastian Bach, seine Kantate BWV 66.

Das Werk kommt zwei Mal zur Aufführung: am Ostersonntag um 11 Uhr in der Kirche Zum Heilsbronnen (Predigt Pfarrer Oliver Wegscheider) und am Ostermontag in der Paul-Gerhardt-Kirche Alt-Schöneberg (Predigt Superintendent Michael Raddatz).

Mitwirkende: Laila Salome Fischer (Alt), Stephan Gähler (Tenor), Elias Arrantz (Bass), Chor Zum Heilsbronnen, neues barockorchester berlin.
Leitung: Sebastian Brendel

Lassen Sie sich von der belebenden Musik erfreuen!

Sebastian Brendel, Leitung

Ostersonntag, 20. April 2025, 11 Uhr
Kirche Zum Heilsbronnen

Ostermontag, 21. April 2025, 11 Uhr
Paul-Gerhardt-Kirche Alt-Schöneberg

Thomas-Selle-Vokalensemble

Musik der Renaissance und des Frühbarock



Bild: © Archi Thomas-Selle-Vokalensemble

Das Thomas-Selle-Vokalensemble hat sich ganz auf die Musik der Renaissance und des Frühbarocks spezialisiert. Am 10. Mai wird das Ensemble Werke von Tomás Luis de Victoria, Orlando di Lasso und Giovanni Gabrieli präsentieren.

Bei einigen Stücken wird das Bläserensemble "Piffari" den Klangreichtum der bis zu achtstimmigen Stücke zusätzlich bereichern, zusätzlich aber auch Instrumentalmusik von Andreas Hammerschmidt spielen.

Samstag, 10. Mai 2025, 18.00 Uhr
Kirche Zum Heilsbronnen

Mach mit!

Lass dich für ein Ehrenamt einspannen!

In deiner Kirchengemeinde könnte noch mehr los sein? Schau doch mal in den Gemeindebrief und entdecke, was bei euch schon alles stattfindet. Vielleicht willst du dich einer schon bestehenden Gruppe anschließen, einem Chor oder einem Seniorenkreis. Vielleicht gehst du auch einfach nur gerne spazieren. Dann könntest du in deinem Umkreis den Gemeindebrief austragen. Mitmachen macht mehr Spaß, als bloß auf dem Sofa zu sitzen.

Vgl. Lukas 5,3: Jesus stieg in eins der Boote, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren.

Schöneberger Orgelzyklus

2024/2025

Der Schöneberger Orgelzyklus lädt Sie in seiner fünften Runde ein, die Welt der Gegensätze in der Orgelmusik zu entdecken. Gegensätze ziehen sich an – stoßen sich ab – sind nur scheinbar Gegensätze – lösen sich in der musikalischen Gegenüberstellung auf – eröffnen neue Perspektiven auf das vermeintlich Andere.

Freuen Sie sich auf zehn Konzerte mit Kontrastprogramm. Lassen Sie sich von den unterschiedlichen Facetten der Musikstücke überraschen und lernen Sie neue Blickwinkel auf die verschiedenen Epochen von Orgelkompositionen kennen. Auch in der Saison 2024/2025 werden wieder interessante und vielfältige Organisten-Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland im Heilsbrunnen konzertieren.

Freitag, 11. April 2025, 19:00 Uhr

VERZWEIFLUNG & HOFFNUNG

*Werke von F. Tunder, J.S. Bach, K. Huber,
P. Hindemith und A. Schönberg*

Roman Summereder, geb. 1954, studierte in Wien und Brüssel und lehrt seit 1979/80 an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien: Partiturspiel, Basso Continuo sowie Geschichte, Repertoire und Analyse der Kirchenmusik, 1999 - 2019 Leitung einer Orgelklasse. Meisterkurse, Lesungen und Workshops.

Große Aufmerksamkeit wurde seiner weltweit ersten Gesamteinspielung des Orgelwerks von Anton Heiller sowie dem dreiteiligen Querschnitt durch das Orgelwerk von J.N. David zuteil.

Seit 2020 ist Roman Summereder *Organist in Residence* der Dom-Musik zu St. Pölten.

Freitag, 9. Mai 2025, 19:00 Uhr

HIMMEL & ERDE

Werke aus dem Semesterprogramm

Studierende der Universität
der Künste, Berlin





Griechenland

als thematischer Schwerpunkt 2025

Über die Frauenarbeit des Gustav-Adolf-Werkes (GAW)

Das GAW ist das Diasporawerk unserer Kirche und hält weltweit Partnerschaften zu Evangelischen, die in der Minderheit leben.

Die Frauenarbeit des GAW setzt ihren Fokus immer auf ein Land. In diesem Jahr werden Frauenprojekte in Griechenland unterstützt. Viele Informationen zu Land und Leuten sind gesammelt auch zu der Rolle der evangelischen Frauen in Griechenland.

Herzlich laden wir zu einem „Griechischen Abend“ ein, an dem wir bei landestypischen Speisen und Getränken das Projekt vorstellen möchten.

Information und Anmeldung
bei Constanze Schwuchow,
Telefon 0 30 / 3 10 01 - 11 00 oder
Constanze.Schwuchow@gaw-berlin.de

Constanze Schwuchow

Freitag, 16. Mai 2025, 17.00 Uhr
Kirchengemeinde
Zum Heilsbrunnen, Hörsaal

Spargel trifft Orgel – Kunst trifft Kulinarik

Einladung zur Gemeindefahrt nach Brandenburg, Mötzow und Wust am **Sonnabend, 24. Mai 2025**



Bild: © Domstiftsgut Mötzow



Bild: © Christiane Klußmann

Wust ist ein winziges Dorf vor den Toren der Stadt Brandenburg und gehörte zu meiner letzten Pfarrstelle. Die Wuster Kirche, ein stattlicher neugotischer Bau aus den 1880er Jahren, sollte zu DDR-Zeiten abgerissen werden, die Kunstschatze wurden ausgelagert oder verkauft – die Orgel ging an einen Kunstsammler. Nach der Wende hat der emsige Kulturverein des Ortes die Kirche saniert und die historische Einrichtung wieder zusammengetragen. Auch die Orgel konnte aufgespürt werden, sie lag in Einzelteilen in der Viadrina in Frankfurt/Oder. Mit Kriminalistik und einer Vision gingen wir damals ans Werk. Nun steht die Orgel wieder und ist wunderschön restauriert – dies war nur durch Fördermittel und einen Kredit unserer Gemeinde möglich. Auch in Gottesdiensten hat der Heilsbrunnen Kollekten für die Wuster Orgel gesammelt. Nun möchten

wir das Instrument bestaunen und ihrem Klang lauschen. Außerdem werden wir zu einer Kirchenführung in der Brandenburger Stadtkirche St. Katharinen mit ihrer beeindruckenden großen Wagner-Orgel erwartet, und natürlich werden wir viel Zeit im Domstiftsgut Mötzow mit Spargelbüfett und Hofladen verbringen. Den Abschluss unserer Fahrt bildet das Kaffeetrinken in Wust. Der Bus startet um 10 Uhr am Bayerischen Platz, gegen 17.30 Uhr kommen wir wieder zu Hause an.

Wir erbitten von allen, denen es möglich ist, eine Kostenbeteiligung von 50,- Euro pro Person (Spargelbüfett ohne Getränk; Fahrt im Reisebus; Kaffee und Kuchen). Bitte melden Sie sich im Büro an. Wir haben 35 Plätze gebucht, danach gibt es eine Warteliste.

Christiane Klußmann

Klassische Musik aus Wien



**Die Berliner Stadtstreicher
und der
Bülowchor Berlin
präsentieren:**

**Klassische Musik aus Wien am Sonntag dem 25.05.2025
um 18:00 Uhr in der Kirche Zum Heilsbronnen**

Der Bülowchor Berlin und die Berliner Stadtstreicher präsentieren ihr zweites gemeinsames Projekt mit klassischer Musik aus Wien.

Neben dem Violinkonzert in A-Dur KV 219 und den Motetten „Ave verum Corpus“ KV 618 und „Sancta Maria, mater Dei“ KV 273 von Wolfgang Amadeus

Mozart sind Ausschnitte aus Franz Schuberts früherer Messe in G-Dur D 167 zu hören. Die Leitung haben Yukari Ishimoto und Catrin Fischer.

Sonntag, 25. Mai 2025, 18.00 Uhr
Kirche Zum Heilsbronnen

Auf dem Weg – Stationsgottesdienst zu Himmelfahrt am 29. Mai

Im vergangenen Jahr haben wir uns am Himmelfahrtsweg auf den Weg gemacht – und sind auf dem Friedhof Alt-Schöneberg der altkatholischen Gemeinde begegnet, die ebenfalls einen Freiluftgottesdienst feierte. Ob das in diesem Jahr wieder klappt?

Die drei Gemeinden der Region SchöneMitte laden nach der schönen Erfahrung des letzten Jahres zum zweiten Mal ein zu einem gemeinsamen Gottesdienst am Himmelfahrtstag in ihre Kirchen. Wie im biblischen Himmelfahrtsbericht werden wir wieder zu Fuß unterwegs sein. Wir beginnen um 11.00 Uhr im Heilsbrunnen, wandern von dort zur Apostel-Paulus-Kirche und beenden den Gottesdienst dann in der Paul-Gerhardt-Kirche Alt-Schöneberg. Die einzelnen Stationen in den Kirchen werden ca. 15 Minuten dauern, so dass der Gottesdienst gegen 13.00 Uhr beendet sein wird. Im Anschluss lassen wir den Vormittag bei einem kleinen Imbiss auf dem Gelände der Kirchengemeinde Alt-Schöneberg ausklingen. Machen Sie sich wieder mit uns auf den Weg!

Ihre Pfarrerinnen Rebecca Cyranek,
Dr. Stefanie Sippel,
Christiane Klußmann
und Kantor Sebastian Brendel



Bild: © privat

Offene Kirche – Jahresbericht 2024

Die Kirche war an 88 Tagen geöffnet und wurde von 321 Personen besucht. Es waren 138 Männer, 163 Frauen und 20 Kinder. Das sind durchschnittlich 27 Besucher pro Monat. Ob sich die „Offene Kirche“ lohnt und ob sie sinnvoll ist, möge der Leser selbst entscheiden.

Seit einigen Jahren wird die Kirche Zum Heilsbrunnen an zwei Tagen in der Woche für Besucher geöffnet. Warum eigentlich, lohnt sich das? Diese Frage wird häufig gestellt. Aber worauf bezieht sich die Frage, was sollte sich lohnen? Wirtschaftlich ist das nicht zu beantworten, da kein Eintrittsgeld erhoben wird. Zusätzliche Kosten entstehen eigentlich nicht, außer im Winter für die Heizung des Vorraumes.

Die Kirche steht nicht an exponierter Stelle, sondern in einer Häuserzeile. Der Baedeker-Reiseführer hat ihr nicht mal einen Stern zugestanden. Der Besuch ist für Touristen kein Pflichtbesuch, weil keine besonderen Kunstwerke den Innenraum zieren. Aber sie ist nach der Kriegszerstörung durch den Künstler Hans-Joachim Burgert (1928-2009) zu einem Gesamtkunstwerk gestaltet worden. Prof. Burgert hat in mehreren Kirchen Berlins seine Spuren hinterlassen, aber im Heilsbrunnen hat er alle Techniken der bildenden Kunst angewandt, von der Kalligraphie bis zur Bildhauerei. Die Besucher sind meistens von den Fens-

tergestaltungen beeindruckt. Den anderen Werken, wie den Metallarbeiten und der Fußbodengestaltung, wird weniger Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Fassade der Kirche ist heute nicht mehr spektakulär. Aber 1910 war sie eine Sensation. Umso mehr beeindruckt dann der Innenraum – besonders die Altarwand mit dem großen Kreuzifix. Bei eingeschalteter Beleuchtung verwandelt sich die Wand in „Golgatha“ und erinnert an Caspar David Friedrichs Gemälde „Drei Kreuze im Gebirge“.

Das Protokollformular ist unterteilt in Datum und Geschlecht der Besucher. Zusätzlich gibt es eine Spalte „Gespräche“. Es kommen tatsächlich Leute, um sich mit mir zu unterhalten, über Gott und die Welt, meistens aber über die Welt. Auch schon über seelsorgliche Themen. Dafür bin ich nicht der richtige Gesprächspartner. Aber ich konnte diese Ratsuchenden weiterleiten. Im Sommer kamen mitunter Besucher, um Kühlung zu suchen, und im Winter, um sich aufzuwärmen. Viele Besucher kommen, um Stille zu genießen.

Es kam vor kurzem auch eine Frau, die nach eigener Aussage seit über 20 Jahren in der Heilbronner Straße wohnt und der die Kirche noch nie aufgefallen war. Der Aufsteller vor der Kirche veranlasste sie zum Besuch. „Von Hause aus“, sagte sie, „bin ich eigentlich Katholikin“.

Der für mich beeindruckendste Besucher war ein älterer Mann, und das Gespräch mit ihm möchte ich hier wiedergeben: „Ist die Kirche offen, kann man da jetzt rein?“, fragte er, und ich antwortete: „Ja, darum steht da ja ein Schild vor der Tür“. Er verschwand im Kirchenraum und kam umgehend zurück. „Kann ich eine Kerze anzünden?“ – „Selbstverständlich.“ „Kann ich auch zwei Kerzen anzünden?“ – „Natürlich.“ „Kosten die etwas?“ – „Nein, dort steht ein Spendenkasten.“ Er verschwand wieder im Kirchenraum. Als er zurückkam, füllte er den Spendenkasten. Ich hörte es nicht klimpern, aber rascheln.

Dann erzählte er mir seine Geschichte: „Ich bin nur zufällig hier, weil ich am Bayerischen Platz zu einem Facharzt musste. Ich wohne jetzt in Kladow, aber ich bin Spandauer. Meine Frau kommt

aus dem Bayerischen Viertel. Und genau heute vor 40 Jahren wurde ich in dieser Kirche getraut. Dass ich an diesem besonderen Tag in dieser Kirche stehe, hätte ich nicht gedacht. Heute Abend kommen unsere Kinder, und dann feiern wir. Wenn ich das erzähle, wird mir keiner glauben.“ Dem Manne konnte geholfen werden. Ich bot ihm an, mit seinem Handy ein Foto von ihm in und vor der Kirche als Beweis zu machen. Als er ging, drehte er sich in der Tür noch einmal um und fragte: „Wann ist hier am Sonntag Gottesdienst? 11 Uhr ist eine gute Zeit, dann komme ich mit meiner ganzen Familie – die Kinder müssen mit!“ Leider hatte ich an dem Sonntag keine Zeit, um die Einlösung des Versprechens zu kontrollieren.

Detlef Gaastra

Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend **zu dir;** denn die Bäche sind vertrocknet. «

JOEL 1,19-20

Monatsspruch MAI 2025

„... und die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (1Kor 13,13)

Erinnerungen an René Howaldt

* 26.11.1977 † 17.2.2025

Was bleibt, wenn einer geht? Was bleibt, wenn einer jung und einsam stirbt? In seiner Friedenauer Wohnung, und keiner weiß, wie und warum? *Es bleibt, dass ich immer ein Fünkchen Lebenskraft bekommen hab*, sagt seine Mutter. Licht im Dunkel. Kraft, wo niemand sagen konnte, woher nehmen? René ist ein Leben lang in der Nähe seiner Mutter geblieben, gut 46 Jahre lang. René, der so vieles konnte. Der so genau war. Der über seinen Schularbeiten saß – mit Freude –, wenn andere draußen spielten. Über dem dann mit 22 Jahren das Urteil 'Frührentner' ausgesprochen wurde. Erwerbsunfähigkeit. Wegen Schmerzen, die keiner sah. Aber er musste sie aushalten. Von klein auf.

Es bleibt, sagt Paulus – die Liebe. Aber woher nehmen? Wie erfahren? Wo suchen? In dem Samen, der in dich eingelegt wurde. Bei der Konfirmation durch Pfarrer Küppers über ihm ausgesprochen und dann ein Leben lang festgehalten. So steht es über der Todesanzeige: *Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Und die Liebe ist die größte unter ihnen.* Ist



Bild: © privat

das nichts? Das ist alles. Die Liebe, die sich nicht erklärt. Sie ist einfach da. Sagt: René, es ist gut, dass du da bist.

René kommt in Berlin-Mitte zur Welt. Wächst in Lichtenberg auf. Ernstes Kind. Mit Mutter und Bruder geht es 1989 nach Ungarn über die Grüne Grenze. Bayerisches Flüchtlingslager – für die Jungs war es Abenteuerurlaub. Besser noch in Berlin: In der Nähe

der Schöneberger Verwandten gab es die Ladenkirche in der Motzstraße. Gottesdienste, Gemeinschaft und „die Band“. René wird ein geistliches 'Kind' der Pfarr-Familie Küppers. Schlüpft unter die Fittiche von Axel Heyne, dem Jugenddiakon. René, der Liebhaber von Ordnung und Zahlen, macht eine Ausbildung zum Steuerfachgehilfen. Schließt sie ab. Es könnte losgehen. Dann die Erkenntnis: Dir hilft nur eine komplizierte Operation. Monate im Gips-Korsett. Und die Schmerzen bleiben.

Selbstbestimmung war ihm wichtig. Ich habe ihn kennengelernt als guten und strengen Geist im Haus der Gemeinde. Er hatte Zeit. Er war da. Er bestimmte. Er war hilfsbereit. Wie viele Veranstaltungen hätte ich ohne seine technische Hilfe nicht bewältigen können. Er war der 'Grillmeister'. Der Chef im Café. Alles musste seine - 'seine' - Ordnung haben. Er war Jugendleiter. Unentbehrlich auf Reisen. Kaum einer außer ihm, der wusste, wie die beiden Weihnachtsbäume in der Kirche zu stehen hatten. Wie die neue Jugendküche aussehen sollte. Mitplaner beim Umbau des Gemeindehauses im 1. Stock. Kenntnissreich und unerbittlich.

René war einer, der leidenschaftlich gern reiste. Mit seiner Mutter - diese

legendäre Reise durch den Panama-Kanal noch vor kurzem - aber oft auch in vertrauter, familiärer Runde mit Axel, Anja und Sophie, deren Patenonkel er war. Er malte auch, kaum einer wusste das. Im Friedenauer „Komm rum“ war er ein Künstler unter anderen. Wir trafen uns auf der Straße. Er erzählte. Ein Lächeln im Gesicht.

Eine letzte Liebe ist unbedingt noch zu nennen. Eine, die mich besonders gerührt hat. Ich meine das Vater-Sohn-Verhältnis zu Michael Pohl, dem langjährigen Küster des Heilsbrunnens. Auch er auf den ersten Blick ein strenges Gesicht. Und auch René wollte alles „recht“ machen“. Da trafen sich zwei.

„... und hätten der Liebe nicht“, schärft uns Paulus ein. René war ein Liebhaber eigener Art. Und wurde von einem, ich möchte sagen „erlesenen Kreis“ auch liebgehabt. Das hat ihn getragen. Wir glauben, dass in ihm mit der Taufe unverlierbar dieser Same gelegt war, der da heißt: „Du bist geliebtes Kind Gottes“. Das gilt vor aller Welt und erst recht im Tod. Wir danken für sein kostbares Leben und geben ihn zurück in Gottes Hand.

Wolfgang Barthen



Gottesdienstplan



April 2025

Mittwoch, 2. April

18.00 Uhr Passionsandacht

Orgel: Dimitri Dimitrov

Pfarrerin Christiane Klußmann

Sonntag, 6. April

Judika

Joh 18,28-19,5

10.45 Uhr Allgemeine Beichte

11.00 Uhr Evangelische Messe
mit Taufe

Orgel: Dimitri Dimitrov

Pfarrerin Christiane Klußmann

Mittwoch, 9. April

18.00 Uhr Passionsandacht

Orgel: Dimitri Dimitrov

Pfarrer Oliver Wegscheider

Sonntag, 13. April

Palmsonntag

Jes 50,4-9

11.00 Uhr Predigtgottesdienst

Orgel: Pam Hulme

Vikarin Pauline Wendel

Mittwoch, 16. April

18.00 Uhr Passionsandacht

Orgel: Dimitri Dimitrov

Pfarrer Oliver Wegscheider

April

Donnerstag, 17. April

Gründonnerstag

1Kor 11,23-26

18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Klavier: Pam Hulme

Vikarin Pauline Wendel

Freitag, 18. April

Karfreitag

11.00 Uhr Predigtgottesdienst

Dimitri Dimitrov/

Vikarin Pauline Wendel | Joh 19,16-30

15.00 Uhr Andacht zur Todesstunde

Dimitri Dimitrov/

Pfarrerin Christiane Klußmann

Samstag, 19. April

Karsamstag

18.00 Uhr Andacht zur Grabesruhe

23.00 Uhr Osternacht

Orgel: Pam Hulme

Pfarrerin Christiane Klußmann

Sonntag, 20. April

Ostersonntag

11.00 Uhr Kantatengottesdienst

Orgel: Sebastian Brendel

Pfarrer Oliver Wegscheider

Montag, 21. April

Ostermontag

Jes 25,6-9

11.00 Uhr Predigtgottesdienst

Orgel: Pam Hulme

Pfarrer i.R. Christian Hövermann



Jeden Sonntag Kindergottesdienst (außer in den Ferien).

April

Donnerstag, 24. April

18.00 Uhr Taizé-Gebet
 Klavier: Silke Kettelhack
 Superintendent i.R. Wolfgang Barthen

Sonntag, 27. April

Quasimodogeniti
 11.00 Uhr Bunter Gottesdienst
 Suppentopf im Anschluss
 Orgel: Wanying Lin
 Pfarrer Oliver Wegscheider

Mai 2025

Sonntag, 4. Mai

Miserikordias Domini
 Joh 10,11-16
 10.45 Uhr Allgemeine Beichte
 11.00 Uhr Evangelische Messe
 Orgel: Michael Rassinger
 Pfarrerin Christiane Klußmann

Sonntag, 11. Mai

Jubilare
 Spr 8,22-36
 11.00 Uhr Predigtgottesdienst
 Orgel: Sebastian Brendel
 Pfarrer Oliver Wegscheider

Sonntag, 18. Mai

Kantate
 Apg 16,23-34
 11.00 Uhr Evangelische Messe
 Orgel: Friedrich-Wilhelm Schulze
 Vikarin Pauline Wendel

Mai

Donnerstag, 22. Mai

18.00 Uhr Taizé-Gebet
 Klavier: Silke Kettelhack
 Superintendent i.R. Wolfgang Barthen

Sonntag, 25. Mai

Rogate
 11.00 Uhr Bunter Gottesdienst
 Suppentopf im Anschluss
 Orgel: Pam Hulme
 Pfarrer Oliver Wegscheider

Donnerstag, 29. Mai

Christi Himmelfahrt
 11.00 Uhr Regionaler
 Stationsgottesdienst
 Beginn im Heilsbronnen
 Orgel: Sebastian Brendel
 Pfarrteam

Juni 2025

Sonntag, 1. Juni

Exaudi
 Eph 3,14-21
 10.45 Uhr Allgemeine Beichte
 11.00 Uhr Evangelische Messe
 Orgel: Wanying Lin
 Pfarrerin Christiane Klußmann



„Der Herr behüte dich vor
allem Übel, er behüte dein Leben.“
Psalm 121,7



„Gott spricht: Ich lasse
dich nicht fallen und
verlasse dich nicht.“ Josua 1,5b



Karsamstagslegende

Den Verwaisten gewidmet

Seine Dornenkrone
Nahmen sie ab
Legten ihn ohne
Die Würde ins Grab.

Als sie gehetzt und müde
Andern Abends wieder zum Grabe kamen
Siehe, da blühte
Aus dem Hügel jenes Dornen Samen.

Und in den Blüten, abendgrau verhüllt
Sang wunderleise
Eine Drossel süß und mild
Eine helle Weise.

Da fühlten sie kaum
Mehr den Tod am Ort
Sahen über Zeit und Raum
Lächelten im hellen Traum
Gingen träumend fort.

Bertolt Brecht



EG 355

Mir ist Erbarmung widerfahren

Erbarmung! ruft Fräulein Rottenmeier in Johanna Spyris *Heidi*, schlägt dabei die Hände über dem Kopf zusammen, und das Entsetzen steht ihr auf der Stirn geschrieben. *Erbarmung* – ihr Aufschrei folgt fast allem, was Heidi tut – egal, ob sie die Schrippen für Peters Großmutter im Kleiderschrank sammelt oder kleine Mäuse in ihrem roten Kleidchen versteckt. Als Kind habe ich Heidi geliebt, das Buch genauso wie die Zeichentrickserie von

1977, und das Wort *Erbarmung* ist mir seit den Fast-Zusammenbrüchen der Hausgouvernante der Familie Sesenheim geläufig.

Erbarmung kommt im Titel eines wenig bekannten Gesangbuchliedes aus der Rubrik *Rechtfertigung und Zuversicht vor: Mir ist Erbarmung widerfahren*. Der Dichter des Liedes ist einer der drei im EG vertretenen Hillers, und zwar der bekannteste: Philipp Friedrich Hiller (1699-1769), der auch als *schwäbischer Paul Gerhardt* bezeichnet wird. Er war stark vom württembergischen Pietismus Johann Albrecht Bengels beeinflusst – einer sehr innigen, ernsthaften Frömmigkeitsbewegung. Hiller verlor in Folge einer Halserkrankung mit Anfang 50 seine Stimme, konnte daraufhin sein Pfarramt nur noch eingeschränkt mit Hilfe eines Pfarrvikars ausüben und widmete sich daraufhin verstärkt seiner dichterischen Tätigkeit.

Erbarmen, Erbarmung und Barmherzigkeit markieren den Grundton des Liedes. 1Tim 1,13 steht hier Pate: *(Ich danke unserm Herrn Christus Jesus, der mich stark gemacht hat) – mich, der ich früher ein Frevler war; aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren, denn ich habe es unwissend getan, im Unglauben*. Erbarmung bedeutet: Der Mensch ist passiv auf Gottes Mitleid und Gnade



Heidi und Peter

Bild: © Emotions/pixabay

angewiesen; Barmherzigkeit meint Gottes aktive Zuwendung dem Menschen gegenüber. Im Lied tritt der Mensch, der mit Hilfe des Geistes seine Erlösungsbedürftigkeit erkannt hat, lobend und dankend seinem rettenden Gott gegenüber. Hillers Text hat keine eigene Melodie; ihm wurde die bekannte Weise von *Wer nur den lieben Gott lässt walten* aus der Feder des thüringischen Bibliothekars, Musikers und späteren kaiserlichen Hof-Pfalzgrafen Georg Neumark (1621-1681) unterlegt.

Leider ist das schöne alte Wort *Erbar-mung* fast vollständig aus unserem modernen Sprachgebrauch verschwunden, der Ausdruck wirkt ein bisschen wie aus der Zeit gefallen. Kein Wunder also, dass in dem Heidi-Anime-Remake von 2015 Fräulein Rottenmeier nicht mehr *Erbar-mung* ruft, als Heidi die Kätzchen des Stadtkirchen-Glöckners ins Haus bringt, sondern lediglich ein etwas hilflos wirkendes *Aaaah!* ausstößt.

Christiane Klußmann

Wenn Sie ein **Lieblingslied** aus unserem Evangelischen Gesangbuch haben und sich eine Betrachtung unter dieser Gemeindebrief-Rubrik wünschen, dann schreiben Sie uns!

1
Mir ist Erbar-mung widerfahren,
Erbar-mung, deren ich nicht wert;
das zähl ich zu dem Wunderbaren,
mein stolzes Herz hat's nie begehrt.
Nun weiß ich das und bin erfreut
und rühme die Barmherzigkeit.

2
Ich hatte nichts als Zorn verdient
und soll bei Gott in Gnaden sein;
Gott hat mich mit sich selbst versöhnet
und macht durchs Blut
des Sohns mich rein.
Wo kam dies her, warum geschieht's?
Erbar-mung ist's und weiter nichts.

3
Das muss ich dir, mein Gott, bekennen,
das rühm ich, wenn ein Mensch
mich fragt;
ich kann es nur Erbar-mung nennen,
so ist mein ganzes Herz gesagt.
Ich beuge mich und bin erfreut
und rühme die Barmherzigkeit.

4
Dies lass ich kein Geschöpf mir rauben,
dies soll mein einzig Rühmen sein;
auf dies Erbar-men will ich glauben,
auf dieses bet ich auch allein,
auf dieses duld ich in der Not,
auf dieses hoff ich noch im Tod.

5
Gott, der du reich bist an Erbar-men,
reiß dein Erbar-men nicht von mir
und führe durch den Tod mich Armen
durch meines Heilands Tod zu dir;
da bin ich ewig recht erfreut
und rühme die Barmherzigkeit.



Veranstaltungen

Zu den hier genannten Veranstaltungen können noch weitere folgen, die dann im Schaukasten, in den Abkündigungen und auf der Homepage www.heilsbronnen.de veröffentlicht werden.

Sofern bei den Veranstaltungen „digital“ vermerkt ist, nennt Ihnen die Küsterei gerne die Zugangsinformationen als Teilnahme an einer Videokonferenz bzw. Sie finden die Daten auf der Webseite s.o.



Gemeinde – Besondere Veranstaltungen

7. April, 16.00 Uhr im Hörsaal
„Reise gegen das Vergessen“ –
Lebensmelodien-Vortrag
Superintendent Michael Raddatz

10. April, 18.00 Uhr
„Spirit in motion“ – Lauftreff-Projekt
Vikarin Pauline Wendel

22. Mai, 15.00 Uhr
Geburtstagskaffee im Kirchencafé
Wegscheider/Hitzer/Klußmann

24. Mai, 10.00 Uhr
Gemeindeausflug (Spargelesen und
Orgelführungen in Brandenburg/Havel)
Heilsbronnen-Team

Konzerte

11. April, 19.00 Uhr
Eintritt frei, Spende erbeten
Schöneberger Orgelzyklus
„Verzweigung und Hoffnung“
Roman Summereder, Wien

12. April, 16.00 Uhr
„Alle Arme voll Osterglocken“ –
Musik und Rezitation
Motoko Liebau-Nishida und Team

Konzerte

9. Mai, 19.00 Uhr
Eintritt frei, Spende erbeten
Schöneberger Orgelzyklus
„Himmel und Erde“
Studierende der UDK

10. Mai, 18.00 Uhr
Konzert Thomas-Selle-Ensemble

25. Mai, 18.00 Uhr
Konzert Bülow-Chor und Stadtstreicher

Bibel im Gespräch

9. April, 18.30 Uhr im Turmzimmer
Pfarrerin Christiane Klußmann

14. Mai, 18.30 Uhr im Turmzimmer
Pfarrer Oliver Wegscheider

Biblische Geschichten, erzählt für Erwachsene

30. April, 18.00 Uhr
im Turmzimmer und digital
Dr. Dorothea Loock

28. Mai, 18.00 Uhr
im Turmzimmer und digital
Dr. Dorothea Loock

Offenes Gebet

dienstags, 17.00 Uhr in der Kirche
Dr. Dorothea Looock

Offener Kaukasus-Freundeskreis

7. April, 18.00 Uhr im Kirchencafé
Superintendent i.R. Wolfgang Barthen,
Dekan i.R. von Loewenich

Chor Zum Heilsbrunnen

dienstags, 20.00 Uhr im Hörsaal
Sebastian Brendel

Für Kinder

montags, 10.00 Uhr *mit Anmeldung*
im Gemeindehaus, 4. Etage
Krabbelgruppe 0-2 Jahre

montags, 16.00 Uhr *mit Anmeldung*
im Gemeindehaus, 4. Etage
Kleinkindgruppe ab 2 Jahre

donnerstags, 15.30 Uhr
in der Klixstraße
Kinderchor für Kinder 4-6 Jahre
Pam Hulme

donnerstags, 17.00 Uhr im Hörsaal
(nur während der Schulzeit)
Kinderchor für Kinder 7-12 Jahre
Pam Hulme

Für Konfirmanden und Jugendliche

22.-26. April
Konfi-Freizeit
10. Mai, 10-15 Uhr im Hörsaal
Konfirmandenzeit
Pfarrer Oliver Wegscheider, Vikarin
Pauline Wendel und Teamerinnen

9. Mai, ab 18.30 Uhr
im Gemeindehaus, 4. Etage
Einweihung Jugendraum
Pfarrer Oliver Wegscheider

freitags, 19.00 Uhr
im Gemeindehaus, 4. Etage
Jugendtreff
Pfarrer Oliver Wegscheider

Gymnastik für Senioren

Christel Büche, Tel. 21 75 66 41

dienstags, 10.00 Uhr im Hörsaal

dienstags, 11.00 Uhr im Hörsaal

Café für Trauernde

Monika Funk, Doris Wilk und
Doris Michalzik, Tel. 0176 57 92 84 46

2. und 16. April, 7. und 21. Mai,
16.30 Uhr im Kirchencafé

Treff im Café

Gabriele Laabs und Angelika Spörer

10. April, 24. April und 15. Mai,
15.00 Uhr im Kirchencafé



Literarischer Gesprächskreis Anja Hitzer

25. April und 23. Mai, 19.00 Uhr
im Kirchencafé

Tischtennisgruppe Gerd Lutter, Tel. 0172 975 45 29

montags, 19.00 Uhr auf Anfrage
im Glockenturm, 5. Stock

Museumsgruppe

15. April, 11.00 Uhr
Treffpunkt vor der Kirche
mit Detlef Gaastra

Friedhofsbesichtigungen

**3. Mai, 10. Mai, 17. Mai und 31. Mai,
14.00 Uhr**
Treffpunkt vor der Kirche
mit Detlef Gaastra

Wo der **Gemeindebrief** ausgelegt wird:



- Apotheke am Bayerischen Platz, Bayerischer Platz 6
- Buchladen Bayerischer Platz, Grunewaldstraße 59
- Blumen Hübner, Bayerischer Platz 6
- Büro Thörner, Salzburger Straße 9
- Euronics Tonhaus Melodie, Grunewaldstraße 61
- Friseur Hair Line, Barbarossastraße 39
- Hörgeräte-Akustik Flemming & Klingbeil, Grunewaldstr. 56
- Regina Apotheke, Martin-Luther-Straße 58
- Süßes Leben, Salzburger Straße 7
- Uhren Habener, Salzburger Straße 12
- Zeitungsladen Gerald Ihlow, Landshuter Straße 19



War da was?

25. Februar 2025 – im Fest-Saal

„... wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stille halten ...“ aus: „Gott ist gegenwärtig“, EG 165, Strophe 6.

Nein, Stille nicht. Aber Blumen. Und Dank. Und Geschriebenes. Gesungenes. Aprikosenkuchen. Und viele, viele Lebenslinien, die sich überkreuzten. In Gedanken bin ich so dankbar, dass ich am liebsten nur still wäre.

„Achten Sie weiter auf das Übersehene“ – schreibt mein Bischof. Jeder und jede von Ihnen ist gemeint. „Wir danken Ihren lieben Eltern, dass Sie in so schwerer Zeit geboren wurden“ – steht im Brief der noch älteren, fröhlichen Dame aus dem Heilsbrunnen.

„Sollt ich meinem Gott nicht singen, sollt ich ihm nicht dankbar sein?“ Ich bin es. Für jede zarte Stimme und für jede kräftige Hand. So viel war davon zu spüren. „Love is in the air“. Danke. Und für: Mimosen, Schneeglöckchen, Hyazinthen, Leberblümchen, Tulpen,



Bilder: © Juliane Metzner

Rosen, Winterlinge, Maßliebchen, Primeln, Ranunkeln, Anemonen, Levkoi, Azaleen, Märzenbecher, Bergmännchen, Wildkrokusse, Weidenkätzchen und rosa Quitte.

Und auch für – mindestens – 2.000 Euro Spenden für die Jugendlichen im Freiwilligendienst der Aktion Sühnezeichen. Schalom.

Ihr Wolfgang Barthen (jetzt 80)

Nachrichten aus dem „Jungbronnen“

*„Wenn du ein Kind siehst,
hast du Gott auf frischer Tat ertappt.“*

(Martin Luther zugeschrieben)



Unser Kindergottesdienst

Seit vergangenem Sommer feiern wir im Heilsbronnen sonntags wieder regelmäßig Kindergottesdienst. Welche Erfahrungen haben wir seitdem gemacht?

Die Kapelle unter der Orgelempore – den Älteren als „Traukapelle“ bekannt – ist ein warmer Ort voller Licht und Farben, in dem die Kinder sich wohl fühlen. Wir haben viele Geschichten aus der Bibel gehört; heitere Geschichten von Vögeln im Himmel und Blumen auf dem Feld; aufwühlende Geschichten von stürmischen Wassern; ernste Geschichten, die uns fragen ließen, was es bedeutet, Jesus nachzufolgen; sogar dunkle Geschichten von Verlust und Trauer. Und natürlich lassen die Kinder auch immer ihre eigene Phantasie einfließen – beim Malen, Basteln oder in anderer Form.

Solche Gottesdienste erfordern Vorbereitung. Schon in den zurückliegenden Monaten waren wir, meine Kollegin Pfrn. Klußmann, Vikarin Wendel und ich, immer wieder auf die Hilfe von



Ehrenamtlichen angewiesen, die uns dankenswerterweise unterstützt haben. In einem nächsten Schritt möchten wir ein festes KiGo-Team etablieren, das gemeinsam mit dem Pfarrteam die Gottesdienste gestaltet.

Daneben hoffen wir, dass sich unser KiGo-Angebot noch weiter im Kiez herumspricht, vielleicht auch noch ansprechender und damit bekannter wird – denn die Nachfrage hält sich, um ehrlich zu sein, noch in Grenzen. Aber wir wissen: Was wir säen, fängt klein an und erfordert Geduld und stete Sorge, um zu wachsen und zu gedeihen.

Änderungen beim Bunten Gottesdienst

Etabliert und sehr gut angenommen ist inzwischen unser Bunter Gottesdienst. Die verschiedenen Generationen in einem Gottesdienstformat anzusprechen und ihnen gerecht zu werden, ist nicht immer einfach. Umso schöner ist es zu sehen, wie offen die Gemeinde für immer neue Ideen und Umsetzungen ist.

Für die nächste Zukunft sind zwei Änderungen geplant, die beide das Abendmahl betreffen: Das gemeinsame Abendmahl von Klein und Groß ist ein starker Ausdruck von Gemeinschaft, den wir nicht missen möchten. Andererseits macht es den Bunten Gottesdienst auch recht lang. Darum haben wir uns für den Kompromiss entschieden, nur noch in jedem zweiten Bunten Gottesdienst das Abendmahl zu feiern.

Außerdem werden wir in Zukunft mit Traubensaft anstatt mit Trauben feiern.

Beide Änderungen wurden im Gemeindegemeinderat diskutiert und wir sind auch auf Ihre Erfahrungen und Rückmeldungen gespannt.





Bild: © privat

Einweihung des Jugendraums

Etwas voreilig (und auch halbherzig) wurde schon im letzten Gemeindebrief die Einweihung des Jugendraums angekündigt. Nach vielem Planen, Bauen, Schrauben und Malern will der Jugendraum sich nun aber wirklich in seiner neuen Pracht präsentieren: am **Freitag, den 9. Mai ab 18.30 Uhr!**

Alle Jugendlichen – ob schon konfirmiert oder noch nicht – sind herzlich eingeladen! Flyer und Poster – mit Programm – werden noch folgen.

Der „Grüne Saal“

Wie heißt er eigentlich: der „Grüne Saal“ oder der „Grüne Salon“? Egal!

Jedenfalls ist unser schöner großer Kinder- und Familienraum im 4. Stock endlich wieder benutzbar. Gerne kann man sich wieder für die Krabbelgruppen anmelden (siehe Termine im Kalender auf Seite 31).

Außerdem werden in naher Zukunft noch andere Familien- und Elternkurse und Angebote darin stattfinden.

Es grüßt Sie und euch herzlich,

Oliver Wegscheider

Grafik: © gemeindebrief.de



„Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.“

Epheser 5,8b-9

Unser Kindergottesdienst



KiGo

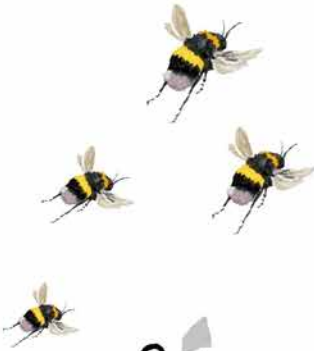


Wann?

Jeden Sonntag 11 Uhr
(außer in den Ferien)

Wo?

In der Kinderkapelle
der Kirche



KIRCHE MIT
KINDERN



zum **heilsbrunnen**
evangelische gemeinde

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

der Frühling kommt und kümmert sich nicht darum,
wie wild wir Menschen streiten.

Die Kohlmeisen hüpfen lustig zwischen den Ästen und die Schneeglöckchen klingeln auch in diesem Jahr wieder pünktlich. Der große Habicht wurde von der Buchhändlerin im Volks-

park beobachtet. Er hat seine Flügel gespreizt, seine Schwanzfedern ausgefaltet, seinen Ruf gesendet und ein Ästchen ins Nest gebracht, damit seine Eier dort sicher liegen werden. Das Habichtpaar bleibt ein Leben lang zusammen und schenkt uns neue Habichte. Die Buchhändlerin schaut in den blauen Himmel und versteht, dass wir viel von der Natur lernen können.

Viel hat auch die italienische Autorin Francesca Melandri gelernt, als sie tief in das Leben ihres Vaters schaute, der im 2. Weltkrieg als Soldat nach Russland, eigentlich in die Ukraine, geschickt wurde. In ihrem neuen Buch verknüpft sie das Ende des Friedens in Europa mit einem verdrängten Kapitel italienischer Geschichte - und der Geschichte ihres Vaters: Was bedeutet Krieg? Und was kommt danach?

Francesca Melandri beginnt in ihrem neuen Buch „Kalte Füße“ ein berührendes Zwiegespräch mit dem geliebten Vater: ein unerschrockenes Buch über das, was der Krieg gestern wie heute in unseren Körpern und Köpfen anrichtet. Unaufgeregt und trotzdem genau zeigt sie, was wir heute erkennen sollten.



Francesca Melandri
Kalte Füße
Verlag Klaus Wagenbach | 24 €

Bild: © Christiane Fritsch-Weith

Als Jugendliche, im Gespräch mit der Kriegsgeneration, haben wir vieles nicht verstanden, was wir nun lernen.

Erzählen als Überlebenskunst angesichts des Angriffs auf die Ukraine. Erzählen, um die Stille zum Sprechen zu bringen. Dass es hier um Neugier und Erkenntnis geht und nicht um Aufregung, macht die Lektüre zu einem Genuss. Wir folgen interessiert den Gedanken, lernen viel und freuen uns auf das Gespräch mit Freunden und unserer Familie.

So können wir lesend die Welt weniger wild, auch klüger und vor allem friedlicher machen. Überraschung: Lesen kann uns friedlich und tolerant machen!

Die Buchhändlerin wünscht uns allen einen sonnigen, bunten und zwitternden Frühling mit viel kluger Leselust. „Kalte Füße“ gibt es natürlich in Ihrem Buchladen Bayerischer Platz.

Christiane Fritsch-Weith,
die Buchhändlerin

Sportangebot im Bayrischen Viertel



• Schnuppern • Komm vorbei und lerne uns kennen •



Mannschaftssport Prellball

Du trainierst Reaktionsvermögen, Kondition, Fitness, Kraft und Koordination. Prellball ist ein variantenreiches Spiel und für jedes Alter geeignet.

► **TERMIN:** Mi 16:30 - 17:30 Uhr

• Erlebe, wie wohltuend unsere Sporteinheiten sind •

Fit bleiben mit Gymnastik

Die Gymnastik fördert die Erhaltung der Spannkraft und regt die Koordination von Geist und Körper nachhaltig an.

► **TERMIN GRUPPE 1:** Mi 17:30 - 18:30 Uhr

► **TERMIN GRUPPE 2:** Mi 18:40 - 19:45 Uhr



• Wir freuen uns auf Dich •

Du findest uns in der Scharmützelsee-Grundschule
im Flachbau in der unteren Halle, Hohenstaufenstraße 49,
10779 Berlin, Halleneingang über den Schulhof

Weitere Informationen und
aktuelle Trainingszeiten findest
Du auf unserer Website



OLYMPISCHER SPORT-CLUB BERLIN E. V.
Abteilung Prellball und Gymnastik
► www.osc-berlin.de

SCHERHAG
steinmetzwerkstätten



Ideen aus
Naturstein
für
innen und außen
mit 1200x

Telefon 781 53 19
mail@Scherhag.Berlin
www.Berlinersteinmetz.de
10829 Bln, Kolonnenstr.42(Schbg)
10829 Bln, Großgörschenstraße 12
12105 Bln, Röblingstr.92(Tempelh)

Habener

Inh. Gabriela Schartner

- Gold •
- Uhren •
- Silber •
- Geschenke •

Salzburger Str. 12
10825 Berlin
Telefon (030) 781 39 40



Hunold & Co.
Bestattungen GmbH

Geschäftsführerin
Martina Jacobsohn-Sehring

Erd- und Feuerbestattungen
Bestattungsvorsorge
Gestaltung von Trauerfeiern
Drucksachen
Überführungen
Versicherungsdienst

Hunold & Co.
Bestattungen GmbH
Koburger Straße 9
10825 Berlin

Telefon 030 | 781 16 85
(Tag und Nacht)
Mobil 0151 | 22 63 09 18

E-Mail info@hunold-bestattungen.de
www.hunold-bestattungen.de



**IHR
ERFAHRENER
SERVICEPARTNER
VOR ORT!**

**SERVICE-HOTLINE:
030 21401580**

EURONICS

Tonhaus Melodie
Grunewaldstr. 61-62 | Berlin

**BESUCHEN SIE UNSEREN ONLINE-SHOP:
www.euronics-berlin.de**



ROBBENGATTER
RESTAURANTKNEIPE · CAFÉ

+49 (0)30 85 35 255
www.robbengatter.de
Am Bayerischen Platz
Grunewaldstr. 55

Party-Service von A-Z
Geöffnet von 9-1 Uhr
Küche von 9-24 Uhr

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bei einer Auflage von
ca. 1000 Exemplaren
werden Sie mit Sicherheit
wahrgenommen!

Rufen Sie uns an,
gerne informieren wir Sie
über unsere Anzeigenpreise.

Telefon 218 13 60



*Immer für Sie da.
Schon seit 100 Jahren!*

Apotheke
Am Bayerischen
Platz Kompetenz für Gesundheit
und Wohlbefinden

Apothekerin Helma Heinrici

www.apotheke-am-bayerischen-platz.de
Bayerischer Platz 6 · 10779 Berlin · Tel. 030/2 18 27 65

sabine seip

rechtsanwältin und notarin
und
fachanwältin für familienrecht

heilbronner str. 13
10779 Berlin
U-bayerischer platz

fon 030 211 00 03
fax 030 213 16 96

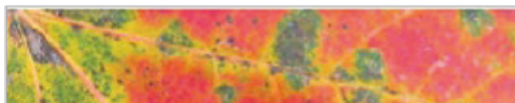
kanzlei@sabine-seip.de
www.sabine-seip.de



Zahnärztliche
Gemeinschaftspraxis
Grellert

Höhenzollerndamm 6, 10717 Berlin
Telefon: 030 881 90 91
www.zahnarzt-grellert.de

Sprechzeiten
Mo + Di: 9-13 Uhr und 15-19 Uhr
Mi + Fr: 9-13 Uhr
Do: 10-14 Uhr und 16-20 Uhr



CS – Betreuungsdienste

Hilfe im Alltag (Haushalt, Einkaufen, Kochen,
Arztbesuche, Körperhygiene, Spaziergehen),
Seniorenbegleitung,
Begleitung bei kurz- oder langfristigen Erkrankungen
(auch psychische), Demenzbegleitung, Nachtwachen,
Begleitung Sterbender, Traueransprachen
Ich helfe, wo Sie Hilfe brauchen.

Sprechen Sie mich bitte an.
Wir finden eine Möglichkeit.

Sie finden mich:

auf meiner homepage:

www.cs-betreuungsdienste.de

Schreiben Sie an: info@cs-betreuungsdienste.de

Christoph Stöppler

Budapester Str. 7-9, 10787 Berlin

030/ 54841843

0177/ 8182192

Ich arbeite im ganzen Stadtgebiet von BERLIN



Erfahrung und Qualität

**Malermeister
Christian Riedlbauer**

**Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung
und Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst**

12169 Berlin, Bismarckstr. 47b

030/773 46 05



Medizinischer Dienst
10
11.2017
des Krankenversicherung (MDK)

kompetent helfen &
menschlich pflegen

**Wir sind Diakonie
Schöneberg**

Über 30 Jahre im Kiez
und immer für Sie da.

- Pflege-Beratung
- Haus-Pflege
- Kranken-Pflege
- Tages-Pflege
- Pflege-Entlastung
- Betreuungs-Dienst
- Pflege und Betreuung
in einer Demenz-
Wohngemeinschaft



Hauptstraße 47 III • 10827 Berlin • T 70 72 47-0 • www.ds-sbg.de



Apotheke am Bayerischen Platz

Bayerischer Platz 6

Tel.: 218 27 65

Roland-Apotheke

Motzstr. 68

Tel.: 218 22 76

Regina Apotheke

Martin-Luther-Str. 58

Tel.: 218 75 35

Termine für Spät- und Nachtdienst unter Tel.: 1188

100 Jahre

seit 1925

Mathies
MALERMEISTER



1925 – 2025

Ihr Meister-, Innungs- und Ausbildungsbetrieb vom Urgroßvater bis zum Urenkel.
Tel. 030 75777707 | Mail: info@malermathies.de | Attlastr. 145 | 12105 Berlin

Die Entstäubungsanlage im Heilsbronnen



Bild: © Frank Böhnke

In den Etagen des Gemeindehauses finden sich in Kniehöhe an einigen Stellen solche Anschlussbuchsen. Oft mit Wandfarbe mehrmals übermalt und häufig übersehen. Welchen Zweck erfüllen diese Anschlüsse?

Als die Kirche mit dem Gemeindehaus 1912 errichtet wurde, gab es auch einige Annehmlichkeiten für die Bewohner. Neben dem Aufzug wurde, wohl im gesamten Haus, auch eine Hausstaubsaugeranlage eingebaut. Und hierzu gehören diese Anschlüsse. Im Keller muss sich das Ansauggebläse der damals so genannten „Entstäubungsanlage“ befunden haben, das im Rohrsystem den zum Ansaugen notwendigen Unterdruck erzeugte. Auf die Anschlussbuchsen in den Etagen wurde der lange Schlauch aufgesetzt, und schon konnte es logehen.

Die Handgeräte bestanden nur aus dem leichten Endstück.

Bestimmt hatte jede Etage der Pfarrwohnungen mehrere solche Anschlüsse, damit der gesamte Dienst- und Wohnbereich gereinigt werden konnte. Nachdem transportable Staubsauger im Laufe der Zeit so weiterentwickelt wurden, dass sie auch gute Dienste leisteten, wurde irgendwann die Anlage entbehrlich.

Verblieben sind als Zeitzeugen seit mehr als 100 Jahren diese unscheinbaren Buchsen.

Solche Staubsaugeranlagen gab es übrigens in vielen Häusern unseres Bayerischen Viertels, und in vielen Wohnungen finden sich noch die ehemaligen Anschlussbuchsen oder Wandöffnungen.

Frank Böhnke

Ihre Spende wirkt!

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit durch eine Spende unterstützen.

Spenden für Kirchgeld, Hörsaal, Gemeindebrief und andere Zwecke

Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West

Neue Kontoverbindung: Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West ZHB

IBAN: DE22 1005 0000 0191 2164 37 | Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: KG Zum Heilsbronnen
Kirchgeld/ Hörsaal/Gemeindebrief/ anderer Zweck

Spenden für „Pfarrer aus eigener Kraft“

Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen

Neue Kontoverbindung: Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West ZHB

IBAN: DE22 1005 0000 0191 2164 37 | Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: Pfarrer aus eigener Kraft

Spenden für den Kirchbauund Selbsthilfeverein

Kirchbau- und Selbsthilfeverein Zum Heilsbronnen e.V.

IBAN: DE42 1001 0010 0098 1281 00 | **BIC:** PBNKDEFF, Postbank Berlin

Spenden für den Verein für Kirchenmusik und Orgelbau:

Verein für Kirchenmusik und Orgelbau

IBAN: DE25 1001 0010 0441 5601 07 | **BIC:** PBNKDEFF, Postbank Berlin

Spenden für den Kaukasus-, Freundes- und Partnerschaftskreis:

Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen

Neue Kontoverbindung: Kirchenkreisverband Berlin Mitte-West ZHB

IBAN: DE22 1005 0000 0191 2164 37 | Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: Baku-Freundeskreis

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!



zumheilsbrunnen

evangelische gemeinde

Kirchengemeinde Zum Heilsbrunnen

Heilbronner Straße 20, 10779 Berlin
www.heilsbrunnen.de

Gemeindegemeinderat

Vorsitzender: Dr. Ulf Schneider
E-Mail: schneider@heilsbrunnen.de

Küsterei/Gemeindebüro

Öffnungszeiten:
MO 10–12 Uhr, DI 15–17 Uhr,
FR 10–12 Uhr
Juliane Metzner,
Renate Schimmelpfennig,
Manfred Janke
Telefon: 2 18 13 60 | **Fax:** 2 14 14 35
E-Mail: post@heilsbrunnen.de

Pfarrerin Christiane Klußmann

Telefon: 23 28 65 69 | 01 63 / 3 41 02 22
E-Mail: klussmann@heilsbrunnen.de

Pfarrer Oliver Wegscheider

Telefon: 01 76 / 53 92 72 61
E-Mail: wegscheider@heilsbrunnen.de

Vikarin Pauline Wendel

Telefon: 01 57 / 34 83 91 09
E-Mail: wendel@heilsbrunnen.de

Kantor Sebastian Brendel

Telefon: 01 60 / 94 71 46 90
E-Mail: brendel@ts-evangelisch.de

Kirchenmusikerin Pam Hulme

Telefon: 01 78 / 5 11 83 66
E-Mail: hulme@ts-evangelisch.de

Evangelische Kindertagesstätte Viktoria-Luise-Platz

Leitung: Stefanie Leipholz
Viktoria-Luise-Platz 1, 10777 Berlin
Telefon: 2 11 86 86 | **Fax:** 21 01 80 97
E-Mail: viktoria-luise@kitaverband-mw.de

Superintendentur Tempelhof-Schöneberg

Götzstraße 24 b, 12099 Berlin
Telefon: 7 55 15 16 10 | **Fax:** 7 55 15 16 14
E-Mail: suptur@ts-evangelisch.de

Telefonseelsorge

Wenn Sie sich etwas von der Seele
reden möchten – kostenlos und anonym
Telefon: 0800 111 0 111
oder 0800 111 0 222



Meine
Gemeinde im
Bayerischen
Viertel